

6. Zeichensetzung üben

Graffiti - Kultur aus der Dose

A Mapeone heißt nicht wirklich Mapeone, denn er hat einen ganz normalen Vor- und Nachnamen. In dieser Geschichte will er aber nur Mapeone genannt werden, das ist schließlich sein Pseudonym, sein Künstlername. Und auf den kommt es in der Graffiti-Szene an. Sprayer, übersetzt Sprüher, hinterlassen letztlich überall ihre Unterschrift auf Mauern, Wänden und Brückenpfeilern, weil es darum geht, seinen Namen zu verbreiten. „Taggen“ heißt das in der Szene und dafür bekommt man Anerkennung. Mapeone zückt sein Handy und zeigt gleich eine ganze Galerie an Bildern, pieces genannt, die er gesprüht hat. Da sind Mauern in einem Hamburger Park, auf denen sich bunte Buchstaben kunstvoll ineinanderschieben, als würden sie sich gegenseitig stützen. Da ist auch eine Mauer an seiner Schule, die nun dicke grüne Buchstaben zieren: MAPEONE. Er, ergänzt der Schulleiter, habe ihm das erlaubt. _____/15 P.

B Mapeone war zehn Jahre alt, als er mit Graffiti angefangen hat. Dann kam das Thema im Kunstunterricht auf den Plan, sodass er sich immer mehr für Graffiti begeisterte. Nach und nach entwickelte er mit seinem Freund Pauli einen eigenen „style“. Sprühdosen zu kaufen, das erlaubten die Eltern damals aber noch nicht. Beliebt sind in der Szene vor allem Stellen, die von vielen gesehen werden: also zum Beispiel Plätze, an denen tagtäglich Bahnen und Busse vorbeifahren. Der 32-jährige Kriminaloberkommissar Kaspereit arbeitet bei der Polizei in Hamburg in der „Ermittlungsgruppe zur Bekämpfung der Graffiti-Kriminalität“. Zusammen mit zehn Kollegen fahndet er danach, welche Sprayer wann, wo und wie oft illegal ihren Namen verewigen. Denn für den einen ist es Kunst, für den anderen ist es aber Schmiererei und eine Straftat! Allein in Hamburg zählte die Polizei im vergangenen Jahr 4368 Fälle, von denen nicht einmal jeder vierte aufgeklärt wurde. Wenn ein Sprayer erwischt wird, bekommt er gleich doppelt auf die Finger. Zum einen sorgt der Staat für die Strafanzeige, denn Sprayer können vor Gericht angeklagt und etwa zu einer Geldbuße verurteilt werden. Zum anderen kann derjenige, dessen Eigentum beschmiert wurde, die Kosten zur Beseitigung der Schäden verlangen. Und das dreißig Jahre lang! _____/13 P.

C Was also macht für Sprayer den Reiz an Graffiti aus? Beim illegalen Sprühen ist der künstlerische Anspruch nicht besonders hoch, da die Bilder selten richtig gut sind, weil sie unter Zeitdruck entstehen. Mapeone formuliert es für das legale Sprühen, das auch er betreibt, etwas poetischer: „Man ist ja nie wirklich zufrieden mit seinem piece, man will immer besser werden und macht weiter. Es ist die Liebe zur Farbe!“ _____/5 P.